



Die Gedancken der **Titel**keit
Des menschlichen Lebens /

Führte
Bey dem Grabe

Der
Hoch=**Edlen** Hoch=**Ehr**-und **Zugend**-
reichen **Frauen** /

Fr. Maria Catharina
gebohrne **Alexandra** /

Des
Hoch=**Edlen** / **Best** / und **Hochgelahrten** /

HERRN

Herrn Johann Samuel
Strucken /

Beyder **Rechten** Hochverdienten **Doctoris** und der **Wies**-
sigen **Universität** weitberühmten **Profes**-
foris **Ord.**

Bewesene **Herzgeliebte** **Geliebste**

Welche

Den 22. Novembr. 1700 / sanfft und seelig entschlaffen
Und darauff den 26. beerdiget worden

Zur Bezeugung schuldiger **Observanz**

Bey den **Struckischen** **Hause**

Der **Martmansche** **Zisch.**



HALLE / Gedruckt bey **Christian Henckeln** / **Univers.** **Buchdr.**





Schaut hier! Ihr Sterblichen / des Le-
bens Eitelkeit!

Seht eine Rose wird in vollen Glor
verleket!

Schaut unsre Strykin an! Be-
trach't die kurze Zeit

Des Lebens / die Ihr hat der große Gott gesehet.
Ihr muntre Geist versprach ein langes Lebens Ziel
Das doch / eh' man vermeint in einen nuh versiehl

Die Wolde Jugend selbst hat ihren hellen Schein
In Ihrer ädlen Seel' vollkommen eingepräget
Drum seht / das Jugend selbst nicht kan befreyet seyn
Von der Verwesung / so die Sterblichkeit beyleget.
Der Jugend frischer Muht / der Armen Schutz und
Schild

Des Mannes Freud und Lust liegt jek ins Grab ver-
hüllt
Drum schaut Ihr Sterblichen! wie die Volkom-
menheit

Nuch unvollkommen sey auff dieser weiten Erden.
Der Schönheits ädler Pracht vergeht in kurzer Zeit!
Und unser Leib der muß zu Staub und Asche werden.

Seht

Seht unsre Strykin an / so werdet Ihr gewahr!

Wie daß auch Schönheit sey nicht ohne Todt's
Gefahr

Doch halt! Ihr Sterblichen! Beschauet nicht allein

Das was verweßlich ist / bleibt hier ein wenig stehen /
Laßt eure Augen auch dahin gerichtet seyn /

Wohin durch diesen Todt Die Seelige wil gehen.
Sie steigt Himmel an / verläßt die Eitelkeit /

Darinn Verdruß / und Müß / und Unruh jederzeit /

Die adle Strykin hält vor JESU Gnaden
Thron

Den Frentag / weil Sie ist von allen Eitelkeiten /
Durch einen sanfften Todt / O rechter Gnaden-Lohn!

Befreiet die Sie hier gesehn auff allen Seyten.

Als Heute wird Ihr Leib in seiner Brust gesenckt /

Und Ihre Seele wird mit Wollust-Lau getränckt.

Ihr Hoher Geist der gieng recht eyffrich Himmel an

Er war des Himmels-Bild / drum schied Er von
der Erden /

Und that die Eitelkeit in einen ew'gen Bann.

Ihr JESUS windt / Sie folgt / mit freudigen
Bebehden;

Er spricht Sie Frey und loß von aller Müß und Noht /

Sie aber geht zu Ihm durch einen sanfften Todt:

Hoch-Edler Stryk Dein Geist ist uns sonst
wol bekant /

Der sich geduldig stets in Gott hat können finden /

Daß Ihm / da Du geseh't in diesen Trauer-Stand /

Sich bloß an Gottes Wort und Willen feste binden.

Der

Der Himmel hatt Sie Dir nur einge Zeit geschenckt;
Drum traure nicht wenn man dein ander Werk ver-
senckt.

Ihr aber Sterbliche! schaut an die Sterblichkeit!
Erkennet Sie ja wol / damit Ihr dann nicht
sterbet!

Wenn Euch der strenge Todt / bricht ab die Lebens-
Zeit

Vielmehr strebt stets darnach / damit Ihr einsten
erbet

Das was da Seelich heist / das ewig währet vor Gott

Das unsre Struckin hat vertauscht vor Angst und
Noth.





Die Gedanken der Eitelkeit Des menschlichen Lebens /

Führte
Bey dem Grabe

Hoch=Edle

und Jugend=

Fr. W.

harina

geböhrt

dr in /

Hoch=Edle

hgelahrten/

Herrn

Samuel

Beider Rechten
sigen Univ

is und der Die
Profes-

Bewesene

Beliebste

Den 22. Novem
Und da

ig entschlaffen
den

Begen d

Hause



HALLÉ/ Gedruckt bey Christian Henckeln/ Univers. Buchdr.

